

* 1961 lebt und arbeitet in Berlin

1985 bis 1992 Studium der Bildhauerei und Plastik FH Aachen

1992 bis 1995 Studium der Bildenden Kunst UDK Berlin.

1995 Meisterschüler von Joachim Schmettau.

1996 Stipendium der Stiftung Kulturfonds.

Ab 2002 regelmäßige Japanbesuche, er lebte und arbeitete vor allem in Osaka.

2011 und 2012 Arbeitsaufenthalt Beijing, China

2013 Arbeitsaufenthalt Nanjing, China und Istanbul

2014 und 2015 Artist in Residence - Außenministerium, Berlin

2016 Studio fellowship New York / Checkpoint Charlie Stiftung

Die Stadt als Bühne | Elke von der Lieth

Mit großer Überzeugungskraft und erstaunlicher Aktualität widmet sich der Bildhauer und Maler Detlef Waschkau dem traditionellen Genre der gemalten Straßenszene. Dabei übersetzt er das vertraute Motiv vom Leben in der Großstadt in die Bildsprache des 21. Jahrhunderts und offeriert dem Betrachter ein lebendiges Bild, das der permanenten Transformation bei gleichzeitig zunehmender Uniformität der Metropolen entspricht.

Unterwegs in Europa und Japan, China und New York wird er zum Erzähler, der mit großer Freude am Detail aus vielen Motiven urbane Lebensräume zusammenfügt. In seinen Werken wird ein „Livestream“ sichtbar, der in seiner energetischen Mischung von kurzen Sequenzen in den einzelnen Bildschichten lebt und deren Akteure individuelle Dynamik und grenzenlose Mobilität ausstrahlen. Bei Detlef Waschkau mutiert die Stadt zur Bühne für eine junge Generation, die schwerelos durch Architektur und Topografie gleitet – ausgestattet mit zeitgemäßen Accessoires und immer verbunden mit elektronisch vermittelten Informationen aus Mobiltelefon und iPod.

The City as a Stage

The painter and sculptor Detlef Waschkau has devoted himself to the traditional genre of the painted street scene in a way that is both thoroughly convincing and astonishingly contemporary. He translates the familiar theme of urban life into the pictorial idiom of the twenty first century and offers the viewer a vigorous image corresponding to the permanent transformation that coexists with the increasing uniformity of the world's metropolises.

During his travels through Europe and Japan, China, Turkey and now New York, he becomes a storyteller who, with a particular love of details, constructs urban living environments out of diverse motifs. Waschkau's work takes the form of a "live streaming" that thrives on the artist's energetic mixing of short sequences within the individual layers of the images; its protagonists emanate a sense of individual dynamism and unrestricted mobility. In Waschkau's work, the city mutates into a stage for a young generation, which glides weightlessly through the surrounding architecture and topography and is provided with contemporary accessories and permanent access to the flow of electronic information from mobile phones and iPods.